

sind aber teils nur wenig oder garnicht wirksam, teils im Gebrauch noch teurer als die oben beschriebenen Übungen, ohne wirksamer zu sein, teils sogar schädlich für den Apfelbaum, wenigstens für seine Jahrestriebe und jüngeren Holzteile.

Birkenwerder, den 17. April 1908.

**Der Amtsvorsteher.**  
Rühn.

**Bekanntmachung.**

Der Verband der deutschen gemeinnützigen unparteiischen Rechtsauskunftstellen beabsichtigt, den Gedanken der Errichtung solcher Auskunftstellen auch in den Landkreisen zu fördern, und hat sich deshalb bereit erklärt, seine vor dem Reichsversicherungsamt eingerichtete Vertretung Vertreteter in Rentenangelegenheiten auch der Bevölkerung auf dem Lande dienbar zu machen. Der Vorsitzende des Verbandes, der erste Bürgermeister Kaiser in Rixdorf Kaiser-Friedrichstr. 64, ist bereit, eine unentgeltliche Vertretung Vertreteter der ländlichen Bevölkerung in ihren Rentensachen vor dem Reichsversicherungsamt zu vermitteln.

Birkenwerder, den 4. Mai 1908.

**Der Amtsvorsteher.**  
Rühn.

**Bekanntmachung.**

Es ist immer noch nicht genügend bekannt, daß die Landfeuer-Sozietät der Provinz Brandenburg in Berlin W. 50, Geisbergstraße 21, gegen mäßige Gebühren Gebäude und Mobilar gegen Brandschäden versichert.

Zur Entgegennahme von Versicherungsverträgen sind neben der Direktion, die Bauinspektoren und der Unterzeichnete jederzeit bereit.

Birkenwerder, den 28. April 1908.

**Der Amtsvorsteher.**  
Rühn.

**Bekanntmachung.**

Die den Gesuchen um baupolizeiliche Genehmigung beizufügenden Bauunterlagen (Baupläne, Lagepläne) sind stets in dreifacher Ausfertigung einzureichen. Gleichzeitig wird in Erinnerung gebracht, daß sämtliche Bauunterlagen von dem Bauherrn und dem verantwortlichen Bauunternehmer zu unterschreiben sind.

Birkenwerder, den 23. April 1908.

**Der Amtsvorsteher.**  
Rühn.

**Hohen-Neuendorf.**

**Bekanntmachung.**

Die Liste bezüglich derjenigen Personen, welche für das Steuerjahr 1908 mit einem Einkommen von 900 Mk. und weniger zu fingierten Normalsteuersätzen veranlagt sind, liegt in der Zeit vom 13. Mai bis einschließlich den 27. Mai d. J. gemäß § 75 des Einkommensteuergesetzes für die Beteiligten öffentlich aus.

Hohen-Neuendorf, den 12. Mai 1908.

**Der Gemeindevorsteher.**  
Wildberg.

**Berliner Brief.**

Nachdruck verboten.

Sechste Redaktions!

Dieser Tage feierte in Berlin ein „Fräulein“ Friederike Wolff ihren 107. Geburtstag. Was sagen Sie zu? Muß doch eine gesunde Lust sind an der Spree! der heißt, der alle Geburtstagsfind ist nicht aus Berlin gebürtlich, und hat bloß hier einige achtzig Jahre gelebt. In scheinbarem Wohlstand bei Bromberg stand de Wieje von de älteste Einwohnerin Großberlins, und von Beruf war sie zeitweiliche Köchin. Heute ist sie in ein hiesiges Stüt untergebracht, wo's ihr jans jut gefallen soll. Sie ist durchaus noch nicht lebensüberdrüssig und könnte de villen ollen und jungen Leute, die et so eilich mit der Sterben haben, een jutes Vorbild abgeben.

Et sage Ihnen wenn man so de Selbstmordtrunk verolicht, da kann enen ganz melancholisch zu Mute werden. Alle Tage fast een Duzend Selbstmorde und wat det schlimmste is: so vilde Kinder mang! Alle Dogenblicke ersehn an de Litzfahnen det bekante rote Blakat: „Lieba Kurt! Kehre zurid, et is dir allet verziehn. Deine trostlofen Eltern.“ — Manchmal is et ooch eene Erna oda Frieda. Und nach eenige Dage stiet dann im Polizeibericht: Aus'n Landwehrkanal jefischt wurde die Leiche der 15-jährigen Erna Soundso, der Meechen hat Selbstmord vaubit, oda: Im Trümenald erschossen uffjehunden wurde der 14-jährige Kurt. . .

Sollte man's for möglich halten, det een 15 Jahre allet Menschenkind schon so vilde Mißjehel erleben kann, det ihm de Lust zum weitleben vajeht? Mladings manchmal wird durch so eena Katastrophe ja en trauriget Bild von Troststadelnd uffjerollt, zum Bleistift hat sich neulich een

Budika mit seina 12-jährigen Dochta vajißt. Die Frau war kürzlich geschorben, det Jeshäft zwangsweise vakoost, der Mann schwindelich und rückenmarksleidend und det Meechen ooch krank. Det Ershüttante war, det det Kind seinen Wata freiwillig in den Tod beleierte hat.

Im Bordsjunde von det ganze öffentliche Jntaraffe, stiet jeienwärtich de Ankunft det Fuchsten Eulenburck, und da Baumesta Sebring. Denken se man kann een Töppchen Bier drinten, ohne det man von Bekante oda Fremde mit de usauben Schlandaljeschichten insuliert wird? Is einfach nicht möglich. Und wenn't det noch alleene wäre. Aha de Witze die man sich noch jefallen lassen muß — zum Entsetzen! Intressant is et wie merkwürdich vilde Leute jest bei de Besuchzeit in de Scharitee Onkeln, Tanten, Kufangs und andere Bawandte besuchen wollen. Bajeblische Müß! Die Durchlaucht is natürlich for jedem unidatbar. Uebrigens, alle Zeitungsmenschen und Fotojrasen beklagen sich, det der Lieberberja eene starke Aneignung jenen det Wblatschen jehabt hat. Et soll im Handel nur een einziget Bild efschitzern, welchet noch aus de ersten Neubizja Jahre stammt.

For dem Baumesta Sebring intressiert sich Berlin W.-W. kolossal. Der Mann hat mit seina merkwürdige Bauten von sich reden gemacht. Manche finse hübsch, andre finse häßlich, aber alle finse orjenell. Mit Spannung wird det Resultat von de Unteruchung erwartet, ob er wirklich for den Einstruz der Jorlita Musikhülle vantwortlich is. Een ehemaliger Mitarbeiter von Sebring is for längere Zeit in't Jrennhaus jeshorben, nemlich der Mala Dooral, der seingest in't Tejeler Jefangnis die Bilda „Küdfelch det verlornen Sohnes“ und „Der Weineid“ jemalen hat. Die Jefangnisdireksjon hatte extra een Dach abtragen lassen, um for den Mala een Mellsch herzustellen. Als Modelle saßen Jefangne. Die Bilda die von jemalita Wirkung sind sollen, hängen in de Anstaltskirche von't Tejeler Jefangnis.

Sonntach wa id in Werba zur Boomblite. Wenn in Berlins Obstammer die Boomblite bejonnen hat, is bekanntlich, namentlich Sonntachs Wiltanwanderung. Sonat von Menschen muß man sehn, um et zu jlooben. Mit Ertragwe, Krefsa, Autos und per Rad kommt allet wat humpeln kann nach det scheene Gavelstedtchen hinta Poggdam. Schon von weiten stiet

man die riesigen weigen Obstjärten. Die Gäufa kiesen aus die weigen Blütenmassen raus, als ob se mit Bettfedern zubeckert wär'n. Die Bewohner von Werber ha'm aus de Rot 'ne Lugend gemacht. Die Jesejend is nemlich deratich fanidich, det wat andat wie Obstbau nicht möglich is. Meine holde Jattin war natierlich ooch mit. Nach wiederholte verjeblische Veruche flückte et mir, ibe im Jedränge zu verlier'n, wodruff et mir eene delikate Pulle Johannisbeerwein leißete. Aus die erste wurde eene zweete und dritte und als mir meine Lene, die mir's richtige Jnstinkt alle Kneipen nach mir absuchte, wiedaufand, war ich froh, det se mir uff'n Nachhausewege wie imma in't Leben eene Schütze war. Die sechste und siebente Rippe, die se wiedaholt mit ihren järtlichen Ellenbogen berieche, ha'm seit Sonntach verschiede empfindliche Schellen.

So kann man seene idische Freide jenießen, ohne det nicht een bitterer Nachjeschmack zuridkliche. Det jrotte Loos is ooch wieda jtidlich an mir vorbe jegang'n, obliche et nach Berlin jefall'n is. Een Lehra, een Nachjamsitt, een Kooftmann und een Eisenbahner haben et jefischt; uff jeden fallen 105 625 Meter! Wer nicht jeniemt und nicht ererbt, bleibt arm wie 'ne Maus bis det er sterdt. Jt jloobe wenn et ooch 107 Jahre alt werde, bei mein anjebornert Pech is jede Hoffnung in dieser Richtung verjeblisch.

Zu derselben Zeit als id, wie jesaacht, nach Werber reiste, verließ der Scharitatssekretär Dernburck Berlin, um sich nach Südwestafrika einzufschiffen. Kurz vorher war noch der Kronenorden erster Klasse bei ihm anjelant. Die Kolonialerzelleung wird Südafrika mit's Automobil durchfliegen; bei den dortigen Schtoob und Wasser-mangel ooch een Bajniejen. Die Minia ha'm et heutzutage wirklich nicht leicht. Wenn id die Wahl jehabt hätte, wäre id da lieber mit de „Viedertafel“ nach'n Orient jefahren. So eene Sängafahrt mang die Zürche, det is doch noch wat, wat nicht jeba Sterbliche erleben kann. Der franke Mann an'n Bosphorus, der sich hat wat vorjingen lassen, soll ja janz entzückt jewesen sind von den Berliner Jefant und mit de Oeden man bloß so um sich jeschmühen haben. Der arme Mann soll ja, wie id mal jefehen habe, 300 Frauen haben. Wenn id so bedente, wat et heßt, eenmal richtig vabeirat' zu find, denn will et uff die Ehre, Sultan der Türkei zu find, vazichten. Mit vilde Frieße Ihr Frieje Bumpfe.

**Umsonst**

erhalten Sie unsere Sprechmaschine „Chronophon“, wenn Sie auf eine bestimmte Anzahl Schallplatten, monatlich 2 Stück abonnieren. Mit dem Apparat werden 4 doppel-seitige Platten (8 Stücke spielend) unter Nachnahme geliefert. Kein Preisaufschlag.

Deutsche Chronophon-Gesellschaft m. b. H., Darmstadt.  
Verlangen Sie Katalog Nr. 90.  
Tüchtige solvete Vertreter gesucht.

**Krystall-Fahrräder**

schlagen jede Konkurrenz.

Unvergleichlich im Gebrauch. Verbilligt durch im Land. Doppelstockmangel Mk. 52.—, Laufrollen von Mk. 2.65, Schlauch von Mk. 1.50 an. Zahlreiche geraden glänzende Anstrichungen. Sendt 30 Tage zur Ansicht. Verlangen Sie Prospekt Nr. 4 umsonst.

George Heyse Krystallfahrräderwerke, Berlin O., Königsbergerstr. 7. Filiale: Schönberg, Hauptstr. 34.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt

**Meggendorfer-Blätter**

München 99 Zeitschrift für Humor und Kunst  
9 Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—

Abonnemen! bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probennummer vom Verlag, München, Theaterstr. 41

Kein Besucher der Stadt München sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion, Theaterstraße 41 in befristliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu befragen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

**Drabtgelocht Stacheldrabt Krammen Spaten Schuppen Stiele Hacken Garten-Sämereien, Öl- und Leimfarbe, Firnis, Kreide, Lacke, Pinsel etc.**

empfehlit **Franz Lehmann**

Hohen-Neuendorf Stat. Stolpe Stolpestr. 4. Telephon No. 19.

**Liebling-**

Seite aller Damen ist d. allein echte Stedehempfer. Vitenmilch. Seite v. Bergmann & Co., Nadebeul. Denn diese erzeugt ein jartes reines Geisich, welches jugendliche Haut u. blendend schönen Teint. A St. 50 Pf. in Birkenwerder: Albert Tabbert, in Hohen-Neuendorf: Franz Lehmann.

**Sargmagazin**

**Wilhelm Pape**

Eschlerei

Beeridigungs-Institut • Leichen-Transport Birkenwerder, Hauptstrasse 19.

Großes Lager in Holz- u. Metall-Särgen,

Trauer-Dekorationen aller Art.

Bei vorkommendem Bedarf halte ich mich zur Uebernahme sämtlicher Beeridigungs-Befolgungen, sowie Transporte sowohl nach der Leichenhalle als nach auswärtig bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll **Wilhelm Pape,** Hauptstraße 19.

**Für Harmonium.**

Tonger's Taschen-Musikalbum Bd. 49.

80 der beliebtesten Lieder für Harmonium

allein oder mit Gesang •• bearbeitet von Heinr. Bungart.

Nr. 1—80 in einem Bande, schön und stark kartoniert Mk. 1.—

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger; gegen vorherige Einsendung des Betrages freie Zusendung.

**P. J. Tonger, Köln a. Rh.**

**Bruteier**

von Riesen-Veking-Enten und Verühnervn empfiehlt **Obermühle Birkenwerder.**

**Neu! Höchstes Erträgnis.**

Die meisten Winterer, bringt nur das „Deutsche Reichshuhn“

Bruteier 1 Dtzd. = 15 Stück, im Mai M. 4.00, im Juni M. 3.20.

Frau A. J. Knisel, Stahnsdorf b. Berlin.

**Unterrichtskurse**

in Englisch, Französisch. Leichte Methode! Von der ersten Stunde an wird nur die fremde Sprache gelehrt.

**Lucia Cuno,** Hohen-Neuendorf, Viktoria-Strasse 29/30.

**Ohne Tadel**

fertigt jede Dame ihre Garderobe, Wäsche, Kinderkleider usw. selbst an, wenn sie unsere vorgeschlagenen

• **Schnittmuster** •

benutzt. Wir versenden über- allhin für nur 1.50 Mk. die modernsten Schnittmuster mit schönem Modellschilder von je 5 Rücken, oder 5 Blusen, 4 Ärmeln, 3 Jackets, 2 Schlep- rößen, 2 Reformkleidern, 2 Morgenröcken, 2 Mänteln, 3 Mädchenkleidern, 3 Knaben- anjügen oder 3 Wäschebinden nach Angabe. Als Maß ist die Brust- oder Hüftenweite, bei Kindern das Alter anzugeben. Preisliste aber Einzel- schnitte auf Wunsch gratis.

Für perfekten Schnittausbildung empfehlen die berühm- testen praktischen Lehrbücher:

Schule der Damenjchneiderei Nr. 2.  
Viktoria's Schnittzeichnungs- Methode.  
unübertrefflich einf. Nr. 3.  
Schule der Weijaherei Nr. 2.  
Schule der Wuhnaherei Nr. 2.

Versand gegen Voreinsendung des Betrages oder unter Nach- nahme (25 Pfg. teurer) di- rekt durch die

**Deutsche Moden- und Schnittmusterindustrie Leipzig.**

Redaktion Druck und Verlag **Karl Richard Neumann** in Birkenwerder.